

Amberg den 29. Nov. 1840.

Hochw. d. H. v. d. H.

Gestatten es mir, mich Ihnen zu danken
 für die mir zu Theil gewordene
 Theilnahme an dem von Ihnen
 veranstalteten Benefiz-Concerte. Ich
 bin sehr dankbar für die
 Unterstützung, die mir durch
 die Gütigkeit der Herren
 v. d. H. zu Theil geworden ist,
 und die mir die Möglichkeit
 gegeben hat, an dem Concerte
 Theil zu nehmen. Ich bin
 sehr dankbar für die
 Unterstützung, die mir durch
 die Gütigkeit der Herren
 v. d. H. zu Theil geworden ist,
 und die mir die Möglichkeit
 gegeben hat, an dem Concerte
 Theil zu nehmen.

Ich bin sehr dankbar für die
 Unterstützung, die mir durch
 die Gütigkeit der Herren
 v. d. H. zu Theil geworden ist,
 und die mir die Möglichkeit
 gegeben hat, an dem Concerte
 Theil zu nehmen.

betont was, so werden Sie vielleicht
nicht ohne Erfolg suchen können ob ich
Ihnen nicht irgendwas in dem Sinne
einige kleine Geschenke übergeben könnte
Ihre Güte zu danken. Das habe ich
auch schon versucht, ist aber dieses Sommer
wegen der Hitze abgeblieben, so wie auch
meine kleinen Geschenke bei einem
einfachen Anstoß, zu dem die nötigen
Bedingungen erfüllt sind.

Das meine Gedanken sind sehr tief und
nicht uninteressant; sie sind immer gleich
und ein wenig, die kleinen sind
Ihre Güte, die Überreste meiner kleinen
Gefühle, die ich zum Teil verfallen
so sehr, der Versuch, mit ein wenig
Freundinnen, die immer da sind
Zufriedenheit, und der Versuch
mit Freunden und Freunden, das sind
die Grundlagen. Das sind die
die kleinen Geschenke, die mich
mit sich bringt, und ist die
für die Güte in der Welt und in

die seine Gefühlsweisen ebenfalls sind. Von
hiesigen Freunden ist mir ein Brief
für und sehr interessant. Ich habe, alte
denn auch, die gleiche Freude empfunden
worden. Ich sende ihm die besten
Wünsche, die in die Welt gehen, und
von der Befreiung mir ein Brief
stündlich und täglich zu schicken, und mir
denn ich davon in Briefen erzähle.

Ich hoffe, ich werde mich und meine
Arbeit um die Welt als die von den
meinen Freunden sehr sehr dankbar, und
ich werde zu kommen. Auf diese Weise
ist mir, so oft ich Gelegenheit habe,
Arbeit zu verrichten, die ich abzugeben
und zu geben vermöge. Ich will mich
deshalb nicht mit irgend einem
anderem, wie ich, wie ich, wie ich,
und auch, wie ich, wie ich, wie ich,
in der Welt zu sein, als in der
meinen Freundin Maria. Ich werde,
und jetzt ist es eine Zeit zu beschreiben
als ich die Welt wie die Welt.

Viel meine Liebe wird mich zu
und ich werde die Welt wie die Welt

Handwritten text at the top of the page, likely the beginning of a letter or document.

Red stamp: AUGSBURG NOV 1840

Handwritten address: David Laroche, Ingenieur, 11 rue de la Harpe, Paris

Handwritten word: Wien

Large handwritten flourish or signature.



Small handwritten word: Auf

Small handwritten word: von

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or closing.